

Heimat BREGENZ



JANINE MAIER
janine.maier@vn.at
05572 501-442

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bregenz:**
» E-Mail: heimat.bregenz@vn.at
» WhatsApp, Signal:
0676 88 005 442

Weinfreunde genossen edle Tröpfchen

Die Historische Schifffahrt Bodensee verband eine Zeitreise mit einer Weinprobe.

HARD, LOCHAU Die Zeitreise mit den historischen Schiffen Hohentwiel und Oesterreich ist seit der Wiederindienststellung des ersten Motor-Passagierschiffs auf dem Bodensee ein einzigartiger Hit.

Fahrgäste erleben dabei die Fahrt auf beiden Schiffen, indem sie zur „Halbzeit“ des Events umstiegen. Gegen Ende der Sommersaison wurde das Erlebnis „Zeitreise“ noch getoppt: die Bordgastronomie lud zum Weinfestival, bei dem **Uli Berchtold** edle Tröpfchen von ausgesuchten Weingütern verkosten ließ. Bordgastronom **Heino Huber** und sein Team rundeten die weinselige Zeitreise mit einem Winzerbuffet ab und zum Schluss fuhr Käsecaspar – **Caspar Greber** – ausgesuchte Käseraritäten auf.

Breit aufgestellte Weingüter

Legte Uli Berchtold im Vorjahr den Schwerpunkt auf Bodensee-Winzer, so präsentierte er diesmal eine breite Palette von der Steiermark (Weingut Trummer, Spielfeld) über die Wachau (Weingut Johann Donabaum, Spitz), das Kampal (Weingut Fred Loimer, Langenlois) bis ins Burgenland (Weingut Schiefer, Welgersdorf; Feiler-Artinger,

Rust). Die italienischen Weingüter Valdonica Roccastrada und Speri Vitecoltori sorgten für Internationalität.

Nach zähem Start nun voll in Fahrt

Mit an Bord war auch **Markus „Töffi“ Flatz**, HSB-Vorstandsmitglied

und Oesterreich-Gesellschafter, der im Gespräch mit der VN-Heimat eine kurze Zwischenbilanz für die MS Oesterreich zog: „Im Mai begann die Saison ziemlich zurückhaltend – weshalb, das mussten wir noch genau analysieren – dann zog es aber erfreulich an und jetzt hoff-

fen wir, dass es in den Wochen bis zum Jahresende so weitergeht und wir 2023 positiv abschließen können.“

Voneinander lernen

Auf der Hohentwiel stand die in wenigen Tagen zu Ende gehende Saison ganz im Zeichen des Umbaus der nautischen Crew. Wie berichtet, hatten im vergangenen Jahr **Laila Abdulsamad** und **Luca German** die Prüfungen für das Patent als Schiffsführer erfolgreich absolviert und bereits 2021 hatte **Conny Simma** ihre Prüfung zur Dampfmaschinenwärterin mit Bravour abgelegt.

Inzwischen ist sie zur Chefmaschinistin aufgestiegen und hatte auf der Hohentwiel einen prominenten „Lehrling“ bekommen: Kapitänin **Barbara Schraner**, ausgebildete Schiffsführerin, war seit mehr als 20 Jahren auf dem Zürichsee unter anderem am Steuerrad der beiden Dampfer Stadt Zürich – Bau-

jahr 1909 – und Stadt Rapperswil – Baujahr 1914 –, die also aus der gleichen Epoche wie die Hohentwiel stammen, unterwegs, hatte mit Saisonstart auf der Hohentwiel angeheuert, um sich weiterzubilden.

„Sie wollte auch die Ausbildung zur Maschinistin auf dem Dampfer machen, das war auf dem Zürichsee nicht möglich, deshalb ist sie zu uns gekommen“, wusste Hohentwiel-Urgestein **Robert Kössler**, der seinen 33. Sommer auf dem Dampfschiff erlebte und sich auch Gedanken über die – personelle – Zukunft machte, denn seine Pensionierung rückte mit Riesenschritten näher und „Nachwuchs für die Dampfer-Crew fand man nicht so leicht, da musste man schon selbst ausbilden“. **STP**



Wenn Kapitän Fritz Köchle (Bild) die Oesterreich und Robert Kössler die Hohentwiel zur „Geleitfahrt“ positionieren, gibt es großartige Fotomotive.

STP (3)



Im speziellen Ambiente der historischen Schiffe mundeten die ausgesuchten Spitzenweine gleich noch mehr.



Käsecaspar Caspar Greber hatte spezielle Käseraritäten mitgebracht.



EINFACH MEHR ERFAHREN
<http://VN.AT/sumo2a>

Ein Frühstück als Dankeschön

Die Gemeinde Wolfurt lädt pflegende Angehörige zu einem gemeinsamen Austausch ein.

WOLFURT Einmal mehr zeigt die Marktgemeinde Wolfurt den pflegenden Angehörigen ihre Wertschätzung. Sie werden für Freitag, 20. Oktober, um 9 Uhr zu einem Frühstück und Austausch ins Gasthaus „Shanti“ in der Dammstraße 29 in Wolfurt eingeladen.

Zu Hause alt werden

Der überwiegende Teil der Menschen hegt den Wunsch, in den eigenen vier Wänden alt zu werden. Die demografische Entwicklung in Vorarlberg zeigt, dass der Anteil der Kinder- und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung mit 19 Prozent (77.400 Personen) in etwa gleich bleiben wird.

Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter wird auf 61 Pro-

zent (248.100 Personen) sinken. Steigen wird der Anteil der Pensionistinnen und Pensionisten auf 20 Prozent oder 80.300 Personen und der Anteil der über 80-Jährigen wird auf 6 Prozent (23.100 Personen) anwachsen.

Dank besserer medizinischer Versorgung und geänderter Lebensweise wird die Bevölkerung zunehmend älter. Das heißt aber auch, es wird einen größeren Pflegebedarf geben. Das Land Vorarlberg bekennt sich dazu, Pflegebedürftigen die beste Betreuung zukommen zu lassen.

Einsatz von Angehörigen

Wer möchte, soll so lange wie möglich zu Hause betreut werden. Dies ist oftmals nur durch den Einsatz von Angehörigen möglich. Dazu bedarf es auch gut organisierter und bestmöglicher Unterstützung. Es gilt zudem, die pflegenden An-



Yvonne Böhler: „Wir wollen den Angehörigen unsere Anerkennung und Wertschätzung zeigen.“ MARKTGEMEINDE WOLFURT (2)

gehörigen entsprechend zu unterstützen.

Austausch und Unterstützung

Gemeinderätin **Yvonne Böhler**, in Wolfurt für das soziale Miteinander zuständig: „Wir wissen, dass pflegende Angehörige oft an ihre Grenzen geraten. Seitens der Gemeinde wollen wir ihnen unsere Anerkennung und Wertschätzung zeigen.



Wolfurt lädt pflegende Angehörige zum Frühstück ein.

Wir möchten ihnen den Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen ermöglichen und zugleich Informationen über verschiedenste Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten geben.“ Die Gemeinde Wolfurt lädt dazu alle pflegenden

Angehörigen im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks zum Austausch ein. **HAPP**

Anmeldungen zum Frühstück werden erbeten bei Laura Lecher, Tel. 05574/6840-46 oder per E-Mail an laura.lecher@wolfurt.at.